



Workshop Method Acting Die Schauspiel-Methode nach Lee Strasberg

Freitag, 20. Mai 2022 | 18.00 Uhr bis
Sonntag, 22. Mai 2022 | 13.00 Uhr

Das Schauspieltraining des Method Acting basiert auf der „Method“ von Lee Strasberg in der Weiterentwicklung der Arbeit von Konstantin Stanislawski. Ziel ist es „die Gestalt der Rolle zu schaffen, in ihr das Leben des menschlichen Geistes zu offenbaren und sie auf der Bühne ganz natürlich, in schöner künstlerischen Form zu verkörpern“. Dieses Schauspieltraining, mit der kontinuierlichen Unterstützung eines Coaches, versucht die persönlichen Kapazitäten des Schauspiels zu erweitern – für eine authentische und wiederholbare Darstellung. Für ein Schauspiel, welches das Publikum berührt und in den Bann zieht.

Inhalte

Improvisationsarbeit, emotionale Vorarbeit, szenische Übungen und Szenenarbeit sowie Rollenstudium nehmen einen breiten Raum im Training des Method Acting ein. Es eignet sich als Trainingsform für Theater und Film, sowie als persönliche Begleitarbeit für jede kreative Disziplin bzw. als Werkzeug zur Persönlichkeitsentwicklung.

Ziele

Mit dieser Technik erreichen die Schauspielenden einen über die Sinne erfahrbaren Zustand. Der Performance wird eine einzigartige Kraft verliehen – die der sinnlichen Impulsivität. Die Figur wird von den Schauspielenden nicht gespielt, sondern gelebt.

Methoden

Anhand des Bühnenstücks erhalten die Teilnehmenden zur Vorbereitung 3-4 Wochen vor dem Seminartermin Theatertexte und entsprechende Rollen zugesandt, mit Anregungen für Kostüm und Requisit.

Zielgruppe

Theaterinteressierte mit mehrjähriger Vorerfahrung als Darsteller:innen auf der Bühne, Amateurschauspieler:innen (VBAT, BDAT)

Referenten

Marion Beyer, Hermann J. Vief

Beitrag

230 Euro (250 Euro mit EZ-Garantie)
(Mitglieder des VBAT erhalten 30 Euro Ermäßigung)

Verantwortlich für die Angebote

Martin Holzner,
Direktor Institut für Jugendarbeit

Marion Beyer
Theaterpädagogin, Drama Teacher
(Nation School of the Arts, South Africa),
Trainer Method Acting, Regisseurin, Autorin,
Int. Teacher of Performing Arts, Jurorin für
den Bayerischen Amateurtheaterpreis im VBAT
(Fachbereich Kinder- und Jugendtheater)

Hermann J. Vief,
Kultur- und Theaterpädagoge BuT®, Regisseur,
Schauspieler, Int. Teacher of Performing Arts,
Fortbildungsbeauftragter der Bundesvereinigung
Kulturelle Jugendbildung (BKJ) für den KNK,
Juror für den Bayerischen Amateurtheaterpreis
im VBAT (Fachbereich Schauspiel)

Kooperation

Die Einzelseminare werden
in Kooperation mit dem VBAT
(Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.)
angeboten.



Institut für
Jugendarbeit
Gauting

Germeringer Straße 30
82131 Gauting

Fon 0 89 | 89 32 33-0
Fax 0 89 | 89 32 33-33
info@institutgauting.de
www.institutgauting.de

Informationen

Weitere Informationen und
die Ausschreibungsunterlagen
erhalten Sie unter:
wollschak@institutgauting.de

Infonachmittag

Sonntag, 22. Mai 2022 von
14.30 Uhr – 16 Uhr im
Institut für Jugendarbeit

Workshop Ein Biss(chen) Boal

Einführung in die Methoden der
Theaterpädagogik nach Augusto Boal

Freitag, 11. Feb. 2022 | 18.00 Uhr bis
Sonntag, 13. Feb. 2022 | 13.00 Uhr

Der Brasilianer Augusto Boal hat in den siebziger Jahren das „Theater der Unterdrückten“ entwickelt. Es greift Unterdrückung in all ihren Schattierungen auf. Es stellt dem Publikum Fragen, auf die es selbst noch keine Antwort hat. Man greift mit seinen Ideen und Phantasien ein und wird so vom Zuschauenden zum „Zu-Schauspielenden“, auf der Suche nach Lösungen. Das persönliche Erleben der Teilnehmenden steht im Mittelpunkt.

Ein „Biss(ch)en“ Boal?

Ein Bissen macht nicht satt, aber er genügt, um zu erkennen, wie etwas schmeckt.

Schmeckt mir das „Theater der Unterdrückten“?

Die Möglichkeit, dies in einem Exkurs durch verschiedene Formen des Boal'schen Theaters herauszufinden, bietet dieser Workshop. Inhalte sind u.a. Elemente des Statuentheaters, des Zeitungstheaters und des Forumtheaters.

Zielgruppe

Theaterinteressierte mit und ohne Vorerfahrung, Amateurschauspieler:innen und -regisseur:innen (VBAT, BDAT)

Referenten

Marion Beyer, Hermann J. Vief

Beitrag jeweils

230 Euro (250 Euro mit EZ-Garantie)
(Mitglieder des VBAT erhalten 30 Euro Ermäßigung)

Workshop MÖRDERISCHES KRIMIwochenende

Mit dem Improvisationskrimi
„Mord am Meer“

Freitag, 18. Nov. 2022 | 18.00 Uhr bis
Sonntag, 20. Nov. 2022 | 13.00 Uhr

Am Samstag Abend wird der Impro-Krimi „Mord am Meer“ gespielt und hierfür erhalten die Teilnehmenden im Vorfeld entsprechende Rollen. Es werden weitere Szenen aus dem Krimi-Genre gespielt. Spannung entsteht und die Teilnehmenden setzen sich mit der Psyche von Täter:innen und Opfern und deren Motiven auseinander. Sensibilität für stille Momente wird gespürt, an Extrem-Charakteren gearbeitet und Tatorte selbst kreiert.

Inhalte

- Schulung von Mimik, Gestik, (Körper-) Sprache und Ausdrucksschulung zum Erzeugen von spannenden Momenten und verdächtigen Bühnensituationen
- Im Moment sein, auch für die Entspannung
- Spielenergie erspüren um atemraubende Szenen zu spielen
- (Körper-) Spannung in Krimiszene aufbauen und auflösen



Institut für
Jugendarbeit
Gauting

Angebote für
Amateurtheater und
Theaterpädagogik

Ab 2022

Weiterbildung | Zusatzausbildung Spielleiter:in im Erfahrungsfeld Theater

Grundlagenbildung nach Bundesverband Theaterpädagogik (BuT) Modul I

Theater kann zum Ereignis, zum Spiegel der Gesellschaft werden. In einer Umgebung, die zunehmend auf Individualismus ausgelegt ist, kann Theater als Mittel gemeinschaftlichen Arbeitens ein Erfahrungsfeld sein, in dem die Begegnung von Mensch zu Mensch mittels darstellender Kommunikation in vielfältiger Weise möglich ist. Die Werkstatt will mit Grundlagen bekannt machen, die die Teilnehmenden zu gemeinsamem kreativem Handeln anregen. Dazu lernen die Teilnehmer:innen verschiedene Ansätze des Ensembletheaters kennen. Hierbei wird ein Weg von der freien Improvisation für die Spielenden über die aktive Handhabung von Methoden bedeutender Theatermacher:innen und Theaterpädagog:innen bis hin zur Rollen- und Szenenarbeit nach literarischen Vorlagen gegangen.

Neben der Theaterarbeit liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Anleitung, Beobachtung und Auswertung von Gruppenaktionen. Dabei wird das Ziel verfolgt, Methoden und Techniken der theaterpädagogischen Gruppenarbeit zu entwickeln, die zum einen dem Produkt und zum anderen dem Prozess gerecht werden und die eine fruchtbare und flexible Wechselwirkung erlauben. Insbesondere wird auf den Transfer und die Einsatzmöglichkeit in der Jugendarbeit Wert gelegt.

Die Kursteilnehmer:innen werden befähigt, mit diesen theatralen Kompetenzen die verschiedenen Dimensionen von Theaterspiel aufzuspüren und für die eigene Theaterarbeit als Multiplikator:innen nutzbar zu machen.

Ziel der berufsbegleitenden Fortbildung ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im künstlerischen und (theater-) pädagogischen Bereich.

Die auf die Rahmenrichtlinien des Bundesverbandes Theaterpädagogik (BuT) abgestimmte Ausbildung bildet das erste von zwei Modulen für die Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT). Das Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings ist eine hierfür vom BuT empfohlene Bildungseinrichtung.

Die Werkstätten sind größtenteils auch im Rahmen des Fortbildungsprogrammes des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) testierfähig.

Die Zusatzausbildung befähigt zur selbständigen Durchführung von Theaterprojekten mit unterschiedlichen Zielgruppen und Altersstufen.

XII. Ausbildungsgang März 2023 | Januar 2024

Terminübersicht

03. – 05. März 2023

Werkstatt 1 (24 UE) – Improvisation und Spiel | Einstiegswochenende

21. – 23. April 2023

Werkstatt 3 (24 UE) – Methoden der Theaterpädagogik I
Theaterpädagogische Methoden nach Augusto Boal

30. Juni – 02. Juli 2023

Werkstatt 2 (24 UE) – Körpersprache und Bewegung – Maskenspiel

15. – 17. September 2023

Werkstatt 3 (24 UE) – Methoden der Theaterpädagogik II
Theaterpädagogische Methoden nach Bertold Brecht

29. September – 02. Oktober 2023 (Doppeleinheit)

Werkstatt 4 (36 UE) – Szenenarbeit mit Zeit, Raum und Requisit

12. – 14. Januar 2024

Werkstatt 5 (24 UE) – Präsenz und Präzision auf der Bühne | Abschlusswochenende

Umfang

Die berufsbegleitende Seminarreihe erstreckt sich über fünf Seminar-Wochenenden à 24 UE sowie einem mehrtägigen Workshop à 36 UE in einem Zeitraum von elf Monaten.

Beitrag

2.120,- Euro für Theater-Amateure bzw. Mitglieder von Theatervereinen

2.320,- Euro für alle Anderen (Änderungen vorbehalten)

(eingeschlossen alle Kosten für Lehrmaterialien, Unterkunft und Verpflegung)

Die Zahlung des Beitrages erfolgt in drei Raten.

Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich an Pädagogen:innen, Lehrer:innen, Erzieher:innen, Jugendleiter:innen, sowie andere Theaterinteressierte.

Ausbildungsleitung

Marion Beyer, Hermann J. Vief

Weiterbildung | Zusatzausbildung Theaterpädagogik

Grundlagenbildung nach Bundesverband Theaterpädagogik (BuT) Modul II

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Ansätze des Ensembletheaters kennen. Hierbei wird ein Weg von der freien Improvisation für Spieler:innen über die aktive Handhabung von Methoden bedeutender Theatermacher:innen und Theaterpädagog:innen bis hin zur Rollen- und Szenenarbeit nach literarischen Vorlagen gegangen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Anleitung, Beobachtung und Auswertung von Gruppenaktionen. Das Ziel ist Methoden und Techniken der theaterpädagogischen Gruppenarbeit zu entwickeln, die zum einen dem Produkt und zum anderen dem Prozess gerecht werden. Es wird auf den Transfer und die Einsatzmöglichkeit in der Jugendarbeit Wert gelegt.

Inhalte

Im Mittelpunkt stehen Grundlagen und Methoden der Theaterpädagogik wie auch Körperarbeit und verschiedenste Formen der Improvisation. Hiermit soll die theatrale Spielfähigkeit der Teilnehmenden neu erweckt und herausgefordert werden. Mit gezielten Übungen zu den Bereichen Bewegung, Mimik, Gestik und Timing werden Sinne geschärft und darstellerische Kompetenzen entdeckt. Spiel und Improvisation als schöpferisches Element werden erfahren und sich auf diesem Weg einem darzustellenden Thema angenähert.

- Gruppenbildung, Gruppenphasen und Abschluss
- Prinzipien von Gestaltung, Spannung und Beziehung in Bewegung, Zeit und Raum
- Körperausdruck, Körperbildung, Stimme, Warm Up, Reflexion, Wahrnehmung
- Rollenfindung und Rollengestaltung
- Prinzipien von Inszenierungsarbeiten, Ensemblespiel
- Künstlerisches und pädagogisches Leitungsverhalten
- Kenntnisse verschiedener Spielansätze
- Eigene Spielfähigkeit, darstellendes Spiel
- Schminke, Maske, Kostüm
- Schauspielproduktion, Spielpädagogik, Spielkompetenz
- Konzentration & Kooperation, darstellendes Verhalten, Vorstellungsvermögen
- Theaterpädagogische Handlungsmodelle
- Dramaturgie, Regie, Eigenproduktion
- Soloarbeit, Erarbeitung von Gruppenprojekten

V. Ausbildungsgang Februar 2024 | Januar 2026

Ziele

Ziel der berufsbegleitenden Fortbildung ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im künstlerischen und (theater-) pädagogischen Bereich. Die Teilnehmenden der Fortbildungsreihe erwerben Kompetenzen für die eigene pädagogische und theatrale Praxis.

Umfang und Inhalte der Ausbildung entsprechen den Rahmenrichtlinien des Bundesverbandes Theaterpädagogik (BuT®) für die Grundlagenausbildung.

Umfang

Die Zusatzausbildung erstreckt sich über 13 Seminar-Einheiten in einem Zeitraum von 25 Monaten.

Der Ausbildungsgang beginnt im Februar 2024.

Beitrag

4.490 Euro (Änderung vorbehalten)

(eingeschlossen alle Kosten für Lehrmaterialien, Unterkunft und Verpflegung)

Die Zahlung des Beitrages erfolgt in drei Raten.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der Abschluß von Modul 1.

Zielgruppe

Theater spielende oder anleitende Personen, v.a. aus dem ehrenamtlichen Bereich sowie Theaterinteressierte

Leitung

Martin Holzner, Marion Beyer, Hermann J. Vief

Weitere Gastreferent:innen aus dem pädagogischen Bereich und der Theaterpraxis